

Herwig Turk und Gebhard Sengmüller

Donau: Schichtwechsel im Lückenraum

*Im Rahmen der Ausstellungsreihe
„Kunst und Wissenschaft im Dialog“*

Eröffnung

Donnerstag, 9.3.2023, 16 bis 20 Uhr

Laufzeit

10.3. bis 22.4.2023

Ort

rauminhalt_harald bichler

space & content

Schleifmühlgasse 13, 1040 Wien

Die Künstler Herwig Turk und Gebhard Sengmüller erkunden gemeinsam mit Wissenschaftler:innen die Donau südöstlich von Wien, eine Landschaft im Spannungsfeld. Zwischen einem Industriegebiet, einem Naherholungsgebiet und dem ökologisch sensiblen Nationalpark Donau-Auen gelegen, wurde diese Region durch Einbauten, Regulierungen, Befestigungen und Kriegshandlungen in den letzten Jahrhunderten stark überformt; eine Landschaft könnte keine größeren Gegensätze auf kleinstem Raum beinhalten.

Ab 9. März 2023 zeigen die Künstler in der Galerie rauminhalt_harald bichler in Wien im Rahmen der Ausstellungsreihe „Kunst und Wissenschaft im Dialog“ die Ergebnisse des ersten Jahres ihrer Arbeit, zusammengefügt zu einem vielschichtigen Erfahrungsraum.

ERWEITERTER AUSSTELLUNGSTEXT

Schon auf seiner zweiten Südamerika-Expedition 1802 bemerkte Alexander von Humboldt, wie sehr natürliche Wasserkreisläufe durch menschliche Aktivitäten beeinträchtigt sind. Das gilt umso mehr in flussnahen urbanen Ballungsräumen wie Wien. Gleichzeitig erzeugt die Überformung durch unterschiedlichste Eingriffe eine neue Landschaft, die oft nicht mehr von Naturlandschaften zu unterscheiden ist.

Der für das Projekt von Turk und Sengmüller interessanteste Teil dieses Gebietes ist die Donau zwischen dem Alberner Hafen und dem Ölhafen Lobau, dem am tiefsten gelegenen Punkt Wiens. Die Künstler bewegen sich von dort stromaufwärts bis zum Kraftwerk Freudenau und stromabwärts zum Nationalpark in der unteren Lobau.

Hier finden sie im Spannungsbereich zwischen Industriegebiet, Naherholungsgebiet und dem ökologisch sensiblen Nationalpark Donau-Auen eine Landschaft, die keine größeren Gegensätze auf kleinstem Raum beinhalten könnte. Ökologisch lässt sich dieses Gebiet nicht klar abgrenzen, weil das Wassersystem südöstlich von Wien über das Grundwasser eng mit dem des Marchfelds verbunden ist und weil weite Abschnitte der Stadt auf ehemaligen Überschwemmungsgebieten der Donau errichtet wurden. Spätestens seit der großen Donauregulierung ab 1870 wurden hier die Verwicklungen von Siedlungsflächen und Fluss ganz neu geordnet; mit der späteren Umgestaltung durch Überlastungsgerinne und Nationalpark könnte sogar von einem hochgradig extern geregelten Stoffwechsel gesprochen werden.

Bei ihrer Untersuchung durften die Künstler nicht von einer „ursprünglichen“ Landschaft ausgehen, da der Fluss und der Siedlungsraum Wien schon immer von dynamischen Veränderungen gekennzeichnet waren; und auch der „unsichtbare Zwilling“, das Grundwasser, starken Schwankungen unterliegt.

Genau hier setzt ihre Forschungsaktivität an. Sie produziert eine Landschaftsabwicklung, die auf wissenschaftlichen Untersuchungen aufbaut und durch künstlerische Methoden zu einer analytisch vielschichtigen und kritisch gebrochenen Darstellung findet. Ihre Medienstrategien erzeugen ein mehrdimensionales, dynamisches Landschaftsbild und verweben diese Zusammenhänge zu einer dichten visuellen Erzählung. Die sehr umfangreichen und spezialisierten Forschungsergebnisse verschiedener Disziplinen werden zu einem feingliedrigen „Hyperobject“ transformiert, in dem Besucher:innen in verschiedene Wahrnehmungsräume und Wissensgebiete eintauchen können.

So blickt das Projekt nicht nur auf die heutigen Oberflächen der landschaftlichen Abwicklung, sondern wandert entlang der Zeitachse in die Vergangenheit und mit Hilfe künstlerisch-wissenschaftlicher Methoden auch in die Zukunft.

ZU DEN KÜNSTLERN

Herwig Turk lebt und arbeitet in Wien.

Seine Projekte kreieren Berührungspunkte im Spannungsfeld von Kunst, Technologie und Wissenschaft. Von 2010 bis 2013 war er „Artist in Residence“ am IMM (Instituto da Medicina Molecular), Lissabon. Von 2003 bis 2009 arbeitete Turk mit Paulo Pereira, dem Leiter der ophthalmologischen Abteilung von IBILI (Institute for Biomedical Imaging and Life Sciences, Coimbra), zusammen. Seit 2020 Arbeitet er mit Zdravko Haderlap an dem künstlerischen Forschungsprojekt www.landschaftlesen.net

In den letzten Jahren wurden seine Arbeiten unter anderem im MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten in Klagenfurt, Im Kunsthaus Wien, im MAK Museum für angewandte Kunst in Wien, im Seoul Museum of Art in Südkorea, im Neues Museum Weserburg in Bremen, im Sinclair Museum Bad Homburg, im TESLA Labor für Medienkunst in Berlin, in der Galerie Georg Kargl in Wien und bei der Transmediale in Berlin gezeigt.

Von 2014 bis 2021 unterrichtete er als Senior Artist in der Abteilung Social Design an der Universität für Angewandte Kunst in Wien www.herwigturk.net

Gebhard Sengmüller ist bildender Künstler, tätig im Bereich Medientechnologie, er lebt und arbeitet in Wien.

Seit 1992 hat er Projekte und Installationen entwickelt die sich mit dem Hintergrund elektronischer Medien beschäftigen, Mediengeschichte rückwirkend verändern, Medientechnologien demontieren und neu zusammensetzen, und autogenerative Systeme und Netzwerke konstruieren.

Seine Arbeiten wurden vielfach in Europa, Amerika und Asien gezeigt, unter anderem an Ausstellungsorten wie der Ars Electronica Linz, der Biennale di Venezia, dem Institute of Contemporary Arts London, Postmasters Gallery New York, dem Museum of Contemporary Photography Chicago, dem microwave Festival Hong Kong oder dem InterCommunication Center Tokyo. gebseng.com

RAUMINHALT_HARALD BICHLER

space & content

Die Galerie sieht ihren philosophischen Auftrag darin, in Zusammenarbeit mit Künstler:innen, Architekt:innen, Forscher:innen und kulturellen Mitteln Fragen zur heutigen Zeit zu entwickeln. - Ohne Fragen keine Antworten.

Die Überzeugung, dass die Kultur sich aus unterschiedlichen Teilbereichen zusammensetzt, ist das Fundament der Galerie. Erst durch das Wechselspiel der einzelnen Teilbereiche können entsprechende Dialoge entstehen, die es uns ermöglichen die richtigen Fragen zu stellen. Die Galerie rauminhalt_harald bichler arbeitet genau an diesen Schnittstellen und hat zum Ziel die kulturelle Aussagekraft zu erhöhen und dadurch neue Möglichkeiten & Wege zu finden.

KONTAKT

Harald Bichler
info@rauminhalt.com
www.rauminhalt.com
+43 650 4099892

Die Ausstellung wird unterstützt von:

 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

 **Stadt
Wien** | Kultur

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 

WISSENSCHAFT • FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH 